



UZ

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Universitätszeitung

Organ der

Kreisleitung der SED

21. Oktober 1983

38

KMU-Angehörige forderten gemeinsam mit Leipziger Bürgern auf machtvoller Friedensmanifestation:

Keine neuen NATO-Raketen nach Westeuropa!

● Ja zu den Vorschlägen der UdSSR



● Der Frieden ist das Wichtigste

(UZ) Europa darf kein Euroshima werden! Verhindert die Stationierung neuer USA-Raketen in Westeuropa! Diese Forderung erheben die Teilnehmer der machtvollen Protest- und Willenskundgebung am Dienstag auf dem Innenhof der KMU.

Gerneinsam mit Helmut Hackenberg, 2. Sekretär der SED-Bedienstete, Jochen Pommert, Sekretär der SED-BL, Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL, Dr. Roland Wötzl, 1. Sekretär der SED-Stadtleitung, Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann und weiteren Persönlichkeiten hatten sich Tausende KMU-Angehörige gemeinsam mit Leipzi-

ger Bürgern versammelt, um unüberbbar ihren Friedenswillen zu bekunden. Bärbel Schindler-Saefkow, Mitglied des Weltfriedenrates, Prof. Dr. Mühlmann, Vizepräsident des Nationalen Rates der Nationalen Front, Prof. Dr. Rückhaberle, Universitätsfrauenklinik, sowie der Brigadier Harald Lüng vom BKL sprachen in eindrücklichen Worten zu den Teilnehmern der Manifestation. (UZ berichtet in der nächsten Ausgabe ausführlich.) Die Willenserklärung, vorgetragen von Peter Friedrich, Meister im Kombinat Starkstromanlagenbau, fand einmütige Zustimmung.

Foto: Kostik

WILLENSEKLRÄRUNG

Wir Bürger der Stadt Leipzig, die wir unsere Heimatstadt – von angloamerikanischen Bombern vor 40 Jahren verwüstet – aus Schutt und Trümmern wieder aufbauen, wen-

den uns entschieden gegen alle Pläne der USA-Machthaber, die Menschheit in einen Krieg zu treiben. Nach einem solchen atomaren Krieg würde unsere Stadt nicht

● Unsere Tat für den Sozialismus

mehr auffindbar sein.

Wir aber lieben das Leben. Wir wollen nicht in einem atomaren Inferno untergehen! Wir haben unser sozialistisches Vaterland und unsere Stadt schön wie nie aufgebaut. Wir arbeiten und leben in der Überzeugung und Entschlossenheit, all das zu erhalten.

Noch ist es Zeit! Deshalb erheben wir unsere Stimme gegen die Pläne zur Stationierung neuer USA-Mittelstreckenraketen in der BRD und anderen Ländern Westeuropas.

In Namen des Lebens fordern wir von den Regierungen der USA und der BRD, auf die Friedensvorschläge der Sowjetunion und der sozialistischen Staaten gemeinschaftlich konstruktiv zu antworten. Wir fordern sie auf, von Versuchen, einen einseitigen Vorteil erlangen zu wollen abzugehen und einem Abkommen zuzustimmen entsprechend dem Grundsatz der Gleichheit und der gleichen Sicherheit.

Wir wollen, daß von deutschem Boden niemals mehr ein Krieg ausgeht! Die BRD darf keine Startrampe für atomare Erstschlagswaffen werden!

Wir Leipziger Bürger geben dem Appell der drei kommunistischen Parteien auf deutschem Boden unsere volle Zustimmung.

Wir sind mit Erich Honeckers Worten im Brief an Kohl einer Meinung: Eine weitere Umdeutung der Rüstungsspirale muß Einhalt geboten werden.

In tiefer Verantwortung für den Erhalt des Lebens auf dieser Erde versprechen wir heute und immer: Wir werden unsere Kräfte nicht schonen, um die ökonomische und politische Leistungsfähigkeit unseres Staates zu mehren und zu stärken.

Europa darf kein Euroshima werden!

Weg mit den NATO-Raketen!

Mit den Parteiwahlen weiterer Zuwachs an Kampfkraft Leistungsvermögen voll ausschöpfen

Berichtswahlversammlung zukünftiger Partejournalisten: Wir müssen jederzeit in der Lage sein, den Standpunkt der Partei überzeugend darzulegen

(UZ) Die Rechenschaftslegung über das erste Jahr angestrengter Parteiarbeit an der KMU war Ausgangspunkt für die Kommunisten der Parteigruppe 22, GO Journalistik, um die weiteren Aufgaben abzustecken. Eine Vielzahl Bewährungssituationen liegt hinter ihnen, wurde gemeistert, wenngleich mit unterschiedlichen Ergebnissen. Noch frisch in Erinnerung, das wurde im Rechenschaftsbericht – vorgelesen von PO Manuela Eiert –

– und auch in der angeregten Diskussion deutlich: Die zukünftigen Partejournalisten haben ihren Auftrag in der militärischen Qualifizierung und den Zivilverteidigungsgruppen mit großem Einsatz erfüllt. Reutervorlesungen liegen hinter ihnen, wurden gemeistert, wenngleich mit unterschiedlichen Ergebnissen. Noch frisch in Erinnerung, das wurde im Rechenschaftsbericht –

der Partei überzeugend darlegen zu können. Eingehen waren sie sich darin, dazu alle Formen der marxistisch-leninistischen Qualifizierung, vor allem das Parteijahr und das MLG, noch besser zu nutzen und durch gründliche Vorbereitung effektiver zu gestalten.

Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL, der als Guest an der Berichtswahlversammlung teilnahm,

bestärkte die jungen Kommunisten in ihrem Vorhaben, sich noch besser zu befähigen, in allen politischen Diskussionen selbstständig und offen zu reagieren. Ein wichtiges Anliegen des Parteikollektivs müsse es sein, daß alle Genossen zu den leistungsfähigsten Studenten gehören. Dazu ist von jedem Kommunisten das eigene Leistungsvermögen voll auszuschöpfen.

Die Genossen der Parteigruppe 22 gaben Genossin Manuela Eiert erneut ihr Vertrauen als PO; als stellvertretende PO wurde Sibylle Henze gewählt.

Vertrauensvolle Beziehungen zu parteilosen Mitarbeitern noch enger gestalten

UZ-Interview mit Genossin Anne Vandersee, Sekretär der APO II, GO Planung und Ökonomie

UZ: In der Direktive des ZK der SED für die Durchführung der Parteiwahlen 1983/84 wird den persönlichen Gesprächen großer Wert für die Erhöhung der Aktivität und Ausstrahlungskraft der Kommunisten beigemessen. Welche Erfahrungen habt ihr gesammelt?

Gen. Vandersee: Mit einem Großteil der Kommunisten haben wir in Vorbereitung der Rechenschaftslegung der Parteigruppen und der APO-Wahlversammlung, die am Montag, dem 24. Oktober, stattfindet, gesprochen. Dabei ging es vor allem um den persönlichen Beitrag jedes Kommunisten zur weiteren Festigung des Parteikollektivs. Wir erhielten viele konstruktive und auch kritische Hinweise zur Gestaltung des innerparteilichen Lebens und vertrauliche Parteaufträge, zu deren Erfüllung von den Genossen bereits in den Gesprächen konkrete Überlegungen geführt wurden.

UZ: Wie habt ihr die Gespräche organisiert?



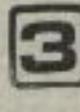
UZ: Welche Schwerpunkte setzt ihr in eurer weiteren Parteiarbeit?

Gen. Vandersee: Auf der Grundlage der im Rechenschaftsbericht der Leitung formulierten Aufgaben, der Entschließung und der Diskussion der Genossen auf unserer Wahlversammlung geht es uns in allererster Linie darum, daß jeder seinen konkreten Beitrag ableisten kann. Die wichtigen Aufgaben, die die Mitarbeiter des Direktorats Wirtschafts- und Soziokreisleiterungen zu lösen haben, sollen weiter unter Führung der Kommunisten gemeinsam mit allen Mitarbeitern in hoher Qualität gemeistert werden. Wir sehen deshalb als wichtige Forderung für uns, die vertrauensvollen Beziehungen zwischen unseren Parteikollektiven und den parteilosen Mitarbeitern noch enger zu gestalten.

UZ: Welche Schwerpunkte setzen die Genossen in eurer weiteren Parteiarbeit?

Gen. Vandersee: Auf der Grundlage der im Rechenschaftsbericht der Leitung formulierten Aufgaben, der Entschließung und der Diskussion der Genossen auf unserer Wahlversammlung geht es uns in allererster Linie darum, daß jeder seinen konkreten Beitrag ableisten kann. Die wichtigen Aufgaben, die die Mitarbeiter des Direktorats Wirtschafts- und Soziokreisleiterungen zu lösen haben, sollen weiter unter Führung der Kommunisten gemeinsam mit allen Mitarbeitern in hoher Qualität gemeistert werden. Wir sehen deshalb als wichtige Forderung für uns, die vertrauensvollen Beziehungen zwischen unseren Parteikollektiven und den parteilosen Mitarbeitern noch enger zu gestalten.

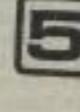
Heute:



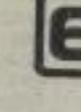
Bettenhaus soll optimal genutzt werden



Prawda informierte ihre Leser über die „mb“



Als Germanist in der Volksrepublik China



Zum 250. Geburtstag Ch. M. Wielands

Verbандswahlen der FDJ: Die Produktivität in Studium und Forschung erhöhen

Nur zwei Tage nach dem Besuch der Parteidirektion erfolgte in den FDJ-Gruppen der Kreisorganisation der Aufakt zu den Verbändewahlen. Damit begann eine weitere Etappe in der Erfüllung des „Friedensauftrages“ der FDJ.

Im Mittelpunkt des Meinungsaustausches standen Fragen der Erziehung und Ausbildung, der Kampf um leistungsorientierte, politisch motivierte Haltungen und die kompromißlose Diskussion um die Durchsetzung des Leistungsprinzips, um die höheren Anforderungen, die durch den neuen Studienbauplan an Studenten und Lehrkräfte gleichermassen herangestragen werden zu bewältigen.

Dabei lassen sich die Jugend-

freunde von den festgeschriebenen Zielstellungen des XI. Parlaments der FDJ, die z.B. beibehalten, die Produktivität der geistigen Arbeit in Studium und Forschung zu erhöhen, ebenso leiten wie von den Erfahrungen der Zentralen Studentenkonferenz der FDJ z.B. im Kampf um den Titel „Sozialistisches Studienkollektiv“.

Die FDJler der KMU stellen sich mit neuen Vorhaben dem gesellschaftswissenschaftlichen Wettspekt „Jugend und Sozialismus“ und unterstützen die Vorbereitung des Nationalen Jugendfestivals in Berlin. Erste Festivalaufträge wurden bereits übergeben, der Wettbewerb um die Mandate fortgesetzt.

ML-Lehrkräfte in der Weiterbildung

Genosse Hannes Hörimg eröffnete 21. Fünfmonatelehrgang am Franz-Mehring-Institut

(UZ-Korr.) Der 21. Fünfmonatelehrgang am Franz-Mehring-Institut wurde am 26. September planmäßig eröffnet. Über 100 Lehrkräfte für Marxismus-Leninismus erhalten damit die Möglichkeit, sich neue Erkenntnisse auf den Gebieten des dialektischen und historischen Materialismus, der Politischen Ökonomie sowie des Wissenschafts- und Sozialismus und der Geschichte der Arbeiterbewegung anzueignen. Einen besonderen Stellenwert im Weiterbildungsprogramm der Kurse haben die Klassikerseminare und die Spezialkurse, in denen neueste Forschungsergebnisse bzw. wissenschaftliche Erkenntnisse an die Lehrgangsteilnehmer vermittelt werden.

Zum 21. Weiterbildungslehrgang sind wiederum 36 Genossen aus sozialistischen Brüderländern angereist, darunter Genossen aus der SR Kuba, der SR Vietnam, der VR Polen, der CSSR, der UVR und erstmalig der VDR Laot.

Genosse Prof. Dr. h.c. Hannes Hörimg, Mitglied des ZK und Leiter

der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, eröffnete den 21. Fünfmonatelehrgang und referierte über Aufgaben der Wissenschafts- und Hochschulpolitik der SED. Der Direktor des Franz-Mehring-Instituts konnte zu dieser Veranstaltung zahlreiche Gäste der Karl-Marx-Universität begrüßen, unter ihnen den 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Gen. Dr. Siegfried Thiele und den Rektor, Gen. Prof. Dr. Lothar Rathmann.

Gen. Prof. Hörimg würdigte die Leistungen des Franz-Mehring-Instituts in der Weiterbildung von Lehrkräften des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums in den zurückliegenden zehn Jahren, in denen etwa 2000 Lehrer für Marxismus-Leninismus am Institut qualifiziert bzw. weitergebildet wurden.

Zum 21. Weiterbildungslehrgang sind wiederum 36 Genossen aus sozialistischen Brüderländern angereist, darunter Genossen aus der SR Kuba, der SR Vietnam, der VR Polen, der CSSR, der UVR und erstmalig der VDR Laot.

Genosse Prof. Dr. h.c. Hannes Hörimg, Mitglied des ZK und Leiter